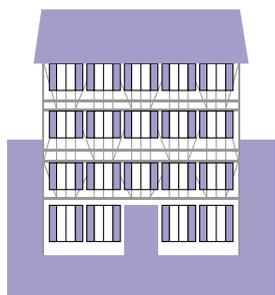


2011

93. Jahresbericht



Frauenzentrale
Winterthur



Inhalt

	Seite
Jahresbericht der Präsidentin	1
Alltagsberatung	8
Budgetberatung	9
Rechtsberatung	10
Veranstaltungen	12
Ausstellung	14
Kur- und Ferienhilfe	15
Politisches Frauen-Forum	16
Staatsbürgerliche Kommission	16
Junge Altstadt	17
Liegenschaft	18
Finanzen	19
Bilanz/Erfolgsrechnung Soziale Werke	20
Bilanz/Erfolgsrechnung Dachverband	21
Bilanz/Erfolgsrechnung Liegenschaft	22
Budget 2012	23
Revisionsbericht	24
Personal	25
Herzlichen Dank	26
Die Frauenzentrale ist Mitglied	26
Der Frauenzentrale angeschlossene Vereine	27
Unsere Dienstleistungen	29



Jahresbericht der Präsidentin

Das Jahr der Freiwilligenarbeit ist zu Ende, die Freiwilligenarbeit als solche wird aber niemals zu Ende sein. Woher würden wir die Milliarden von Franken nehmen, wenn ehrenamtliche Tätigkeiten entlohnt werden müssten? Freiwilligenarbeit ist nicht bezahlbar, sei es aus monetären aber auch aus menschlichen und gesellschaftlichen Beweggründen.

Wie sagte kürzlich die Präsidentin von Benevol Schweiz: «Freiwilligenarbeit ist Gold wert! Für unsere Gesellschaft, für die Vereine und Organisationen, für die EmpfängerInnen der Leistungen, aber auch für die freiwillig Tätigen. Für Sie – für mich!»

92. Ordentliche Mitgliederversammlung

An der Mitgliederversammlung vom 10. Mai 2011 wurde Rosemarie Strupler als Präsidentin der Frauenzentrale Winterthur (fzw) verabschiedet. Dem ist es zuzuschreiben, dass wir an diesem Anlass sehr viele Frauen begrüßen durften. Der Abschied von Rosemarie Strupler wurde von viel Dank und grossem Applaus begleitet. Ich durfte eine sehr gut organisierte und strukturierte fzw übernehmen. Und... die Arbeit macht Freude.

Im Vorstand arbeiten 11 Frauen, die sich differenziert mit der Frauen- und Familienarbeit identifizieren und auseinandersetzen. Die Sitzungen sind jeweils spannend, energiegeladen, farbig und enorm lebendig. Die beiden neuen Vorstandsfrauen Tessa Meuter und Danielle Adams haben sich schnell ins Gremium integriert und tragen viel zu konstruktiven und interessanten Diskussionen bei.

Tessa Meuter ist Ansprechperson der Budgetberaterinnen für den Vorstand und Danielle Adams wurde zur Vizepräsidentin gewählt. Beide haben ihre Tätigkeiten mit viel Elan aufgenommen.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich herzlich beim ganzen Vorstand



Oben: die neuen Vorstandsmitglieder Danielle Adams (li) und Tessa Meuter.
Links: Die neue Präsidentin Ursula Bründler-Krimer (li) verabschiedet Rosemarie Strupler.

für das mir gezeigte Vertrauen und die immerwährende Unterstützung. Ohne sie hätte ich meine ersten Monate als Präsidentin nicht so problemlos überstanden.

In eigener Sache

Während 11 Jahren (1983–1994) hat Frau Trudi Wohlgemuth für die fzw als Sekretariats-Angestellte unentbehrliche Dienste geleistet. Die fzw ist ihr zu grossem Dank verpflichtet. Nun ist sie leider im Februar 2011 verstorben. Sie wird uns nicht nur wegen ihrer wertvollen Arbeit in bester Erinnerung bleiben, sondern auch wegen ihrer Nachsichtigkeit. Sie hat veranlasst, dass nach ihrem Tod an die fzw gedacht werden soll. In ihrer Todesanzeige stand «...anstelle von Blumenschmuck gedenke man der Frauenzentrale Winterthur». Auch die Kirchenkollekte anlässlich des Trauergottesdienstes durften wir entgegennehmen. Wir sind sehr dankbar für diese Gosszügigkeit. Diese Spende hilft uns, unsere Aufgaben mit noch mehr Umsichtigkeit zu erledigen, denn ohne Spenden und Legate sind wir nicht in der Lage, die fzw im erforderlichen Rahmen auf Kurs zu halten.

Dies ist ein wunderbares Beispiel, wie eine Unterstützung auf einfache Weise erfolgen kann. Ganz herzlichen Dank!

Mitglieder

Dreimal im Jahr erhalten Sie unseren Quartalsbrief mit den Neuigkeiten. Den überarbeiteten Flyer haben wir Ihnen bereits zugeschickt. Er kommt frisch und jung daher und hoffentlich gefällt er Ihnen so gut wie uns.

Der Kontakt mit Ihnen ist uns wichtig und wir freuen uns, Sie an der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 17. April 2012 begrüssen zu dürfen.

Mutationen der Mitglieder

267 Mitglieder per Ende Dezember 2010

272 Mitglieder per Ende Dezember 2011

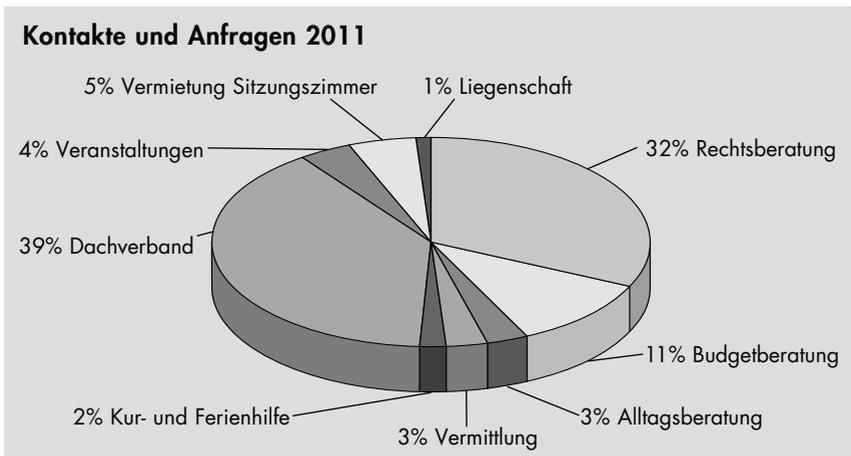
28 Kollektivmitglieder per Ende Dezember 2010

27 Kollektivmitglieder per Ende Dezember 2011

Leider wurde der Frauenverein Turbenthal aufgelöst, sodass sie auch die Mitgliedschaft in der fzw kündigen mussten. Einzelne Frauen aus Turbenthal sind nun Einzelmitglieder der fzw und darüber sind wir natürlich sehr froh.

Sekretariat

Unsere beiden Sekretärinnen Astrid Hartmann und Nicole Roost führen unsere Anlaufstelle mit verantwortungsvollem Einsatz und grosser Zuverlässigkeit. Sie beantworten geduldig Fragen aller Art und vereinbaren umsichtig Termine für den Beratungspunkt. Die Ratsuchenden werden mit viel Einfühlungsvermögen an die richtige Stelle verwiesen, um ihnen die bestmögliche Hilfe anzubieten. Die positiven Rückmeldungen und Dankeschreiben bestätigen dies. Ein grosses Dankeschön diesen beiden Frauen für ihren Einsatz zu Gunsten der Menschen, die diese Dienstleistung in Anspruch nehmen möchten. Und ein weiterer Dank auch, dass sie die täglich anfallenden Arbeiten stets mit viel Sorgfalt in Angriff nehmen.



Beratungspunkt

Alltagsberatung: Nach einer etwas länger dauernden Anlaufphase hat sich diese Beratung, welche sich an Menschen mit persönlichen Problemen in Familie, Erziehung, Schule, Arbeit und Gesundheit richtet, einen nicht mehr wegzudenkenden Stellenwert geschaffen. Ausgewiesene Fachfrauen aus den Bereichen Psychologie und Sozialer Arbeit geben wertvolle Impulse, um Probleme lösen zu können. Bei 42 Beratungen im 2011 konnte in verschiedenen Lebenslagen Hilfe angeboten werden. Im 2010 waren es 23.

Budgetberatung: Bei finanziellen Fragen und Unklarheiten stehen Ihnen ausgewiesene Budgetberaterinnen zur Verfügung. Im Gespräch mit ihnen gewinnen Sie einen Überblick über Ihre finanzielle Situation und erhalten die Gelegenheit, Ihr Geld optimal einzuteilen. Bei 104 Beratungen im 2011 konnte Hilfe gewährleistet werden. Im 2010 waren es 91.

Rechtsberatung: Haben Sie Fragen in rechtlichen Angelegenheiten, möchten Sie wissen was Ihnen zusteht und worauf Sie achten müssen, dann geben Ihnen acht Juristinnen gerne Antwort. Im Familien- und Erbrecht, Arbeitsrecht, Straf- und Vertragsrecht wie auch im Sozialversicherungsrecht bieten sie Ihnen Beratung an. Im 2011 wurden 406 Beratungen durchgeführt. Im 2010 waren es 420.

Das Sekretariat der fzw nimmt Ihre Anliegen entgegen und vereinbart mit Ihnen gerne einen Termin für eine Beratung.

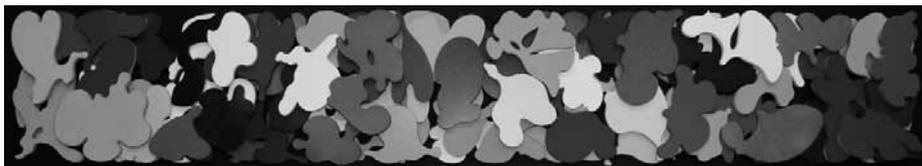
Veranstaltungen

Die vielfältigen Veranstaltungen im 2011 sind auf grossen Anklang gestossen. Einzig der Kurs «Ikebana – Blumen und Zweige in Harmonie» musste leider mangels Anmeldungen abgesagt werden. Zu den einzelnen Kursen können Sie im hinteren Teil dieses Jahresberichts weitere Details entnehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Vorstandsausflug zusammen mit den beiden Sekretärinnen führte uns zum Kulturort ins Weierthal zu Rick und Maja von Meiss. Im Skulpturen Symposim durften wir auf einem Rundgang durch den verwunschenen Garten wahre Kunstwerke entdecken, die uns Frau Ulla Rohr treffend und spannend erklärte. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch den Winterthurer Künstler Georges Wenger kennengelernt. Nach einem spannenden Gespräch hat er uns spontan in sein Atelier an der Klosterstrasse 16 eingeladen. Diese Einladung haben wir mit einem Besuch im Herbst angenommen. Mit Geduld hat er uns viele seiner Werke gezeigt und erklärt, wie sie entstanden sind. Auch hat der Künstler bis jetzt zwei Seidenfoulards kreiert, die so schön geworden sind, dass sie nun im Besitz von zwei Vorstandsfrauen sind. Der Besuch im Atelier war ein wunderbares Erlebnis.

Foulard von Georges Wenger



Die Frauenzentrale Luzern feierte am 3. September 2011 ihr 50-Jahr-Jubiläum. Unsere Vizepräsidentin Danielle Adams hat diesen Anlass besucht und die Gratulationen der fzw überbracht. Als nachhaltige Erinnerung haben die Frauen aus Luzern ein herrliches A-Z Buch herausgegeben, von «Abenteuer bis Zusammenspiel, von Zurück zum Start bis zu Argumenten und Alten Zöpfen». Ein Buch, in das man immer wieder schmunzelnd hineinschaut...

Dem Benevol-Vortrag im September des ehemaligen Zürcher Stadtarztes Dr. Albert Wettstein habe ich mit grossem Interesse gelauscht. Die «Babyboomer» kommen oder sind bereits im Rentenalter. Er zeigte auf, was junggebliebene Rentnerinnen und Rentner mit dieser neugewonnenen Zeit alles machen können.

«TragBares»-Modeschau – ein grosser Erfolg



Ein grosser Erfolg für die fzw war die Modeschau vom 28. September in der Stadtbibliothek. Zusammen mit dem Zweite-Hand-Laden «Segunda Mano» an der Schulgasse 4 und der Stadtbibliothek haben wir mit bereits getragenen Kleidern eine Modeschau organisiert: «TragBares – Mode aus dem Sack». Mehr als hundert Frauen haben daran teilgenommen. Den Erlös aus dem Verkauf dieser Zweite-Hand-Kleider von Fr. 1'450 durften wir entgegennehmen. Es war ein Superanlass und auch hiermit nochmals ein grosses Danke allen Beteiligten. Ganz speziell danken wir Cornelia Chaclan, Inhaberin des «Secunda Mano», die ganz selbstverständlich die Hauptarbeit und die Organisation auf sich genommen hat.

Am 8. November stellte ich anlässlich eines Mittagessens bei den Frauen des Inner Wheels Clubs die fzw vor. Mit Freude durfte ich anschliessend einen grosszügigen Check von Fr. 8'000 für die fzw entgegen nehmen. Auch auf diesem Weg nochmals ganz herzlichen Dank für diese grosse Spende. Wir werden sie zweckgebunden und sinnvoll einsetzen.

Der Einladung für die Mitglieder der fzw im November, die wir dieses Jahr zum ersten Mal für alle Mitglieder und nicht nur für die Kollektivmitglieder durchgeführt haben, sind zahlreiche Frauen gefolgt. Frau Ruth Werren, Vorstandsmitglied des Regionalkomitees der Stiftung Solidarität Dritte Welt, die Projekte in Entwicklungsländern unterstützt, hat uns mit eindrucklichen Worten beschrieben,

wie wichtig unsere Solidarität mit Menschen ist, die auf der Schattenseite des Lebens stehen.

Am 12. November habe ich zusammen mit unserer Quästorin Romi Haldi die Zentraltagung der Frauenzentralen Schweiz in Zug/Ägeri besucht. Für mich war die Teilnahme an dieser Tagung ein Novum. Es machte Freude die anderen

Zentraltagung der Frauenzentralen Schweiz



Präsidentinnen kennenzulernen. Das Gespräch und der Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten waren bedeutend und fruchtbar. Zu hören, wo die Prioritäten der anderen Frauenzentralen liegen, welche Anliegen an sie gestellt werden und welche Bedürfnisse sie zufrieden stellen müssen, war für uns sehr wertvoll. Auch der Blick in die Zukunft war sehr anregend und aufschlussreich. Neben dem «geschäftlichen Teil» hatte aber auch das gesellige Beisammensein seinen Platz.

Nur wenige Tage später fand in Zürich die Präsidentinnenkonferenz von alliance F statt. Es gab ein freudiges Wiedersehen mit den Präsidentinnen der Frauenzentralen, die sich erst wenige Tage zuvor in Zug/Ägeri getroffen hatten. Ein aktuelles Thema war zu jener Zeit die anstehende Bundesratswahl.

Die Beschimpfungen einiger SVP Männer gegenüber Frau Eveline Widmer-Schlumpf, die überall zu lesen waren, haben die anwesenden Präsidentinnen veranlasst, mit Hilfe von alliance F einen Blog zu installieren: «Es gibt keinen Grund, Frau Eveline Widmer-Schlumpf nicht mehr in den Bundesrat zu wählen». Im Nu wurden 995 Unterschriften gesammelt und wer weiss, vielleicht haben wir mitgeholfen, dass sie wieder gewählt wurde.

Es war an dieser Konferenz auch sehr interessant zu hören, wie und in welchen Bereichen sich die einzelnen Frauengruppierungen, die Mitglieder der alliance F sind, engagieren, wie z.B. die Frauengruppe aus Tibet, die sich hier in der Schweiz für tibetische Gefangene und unterdrückte Frauen einsetzt. Dieser Nachmittag war sehr spannend und horizontenerweiternd.

Beim städtischen Diakonatskonvent stellte ich Ende November die Aktivitäten der fzw vor. Dabei wurde von den Anwesenden festgestellt, dass Beratungen und Kurse, wie sie die fzw anbietet, sicher sehr wertvoll seien. Etwas ganz Wichtiges das unserer Stadt fehle, sei eine gut organisierte, städtische Frauenhilfe, die in Notsituationen einspringt und helfen kann, wie es z.B. die Landfrauen-Vereinigung vom Kanton Zürich anbietet. Ist aber ein längerer, familiärer Einsatz nötig, ist

es offenbar sehr schwierig, eine kompetente Familienhelferin zu finden, welche über Tage, vielleicht sogar über Wochen die notwendige Hilfe leisten kann. Im Vorstand haben wir darüber gesprochen. Wir sehen die Notwendigkeit, sind aber der Meinung, dass dies auch aus ressourcentechnischen und finanziellen Gründen nicht Aufgabe der fzw sein kann. Ich teilte dieses Anliegen kürzlich dem Vorsteher des Departements Soziales, Nicolas Galladé, mit. Er wird diese Thematik seinem Team unterbreiten.

Die ersten Monate als Präsidentin waren für mich neu aber sehr interessant. Die vielen Menschen, die ich dabei kennenlernen durfte, waren für mich bereichernd. Ich hoffe, dass Sie liebe Leserin, lieber Leser, uns auch weiterhin unterstützen. Und sollten Sie Sorgen haben und Hilfe benötigen, dann nehmen Sie unsere Beratungen in Anspruch. Ihnen kann kostengünstig und kompetent Rat gegeben werden. Gerne bedanke ich mich bei Ihnen allen. Dank Ihnen kann die fzw das sein, was sie ist, nämlich eine Anlaufstelle für alle, die Hilfe in irgendeiner Form nötig haben. Herzlichen Dank!

Ursula Bründler-Krismer

Wie das Leben spielt. *Wir spielen mit.*

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

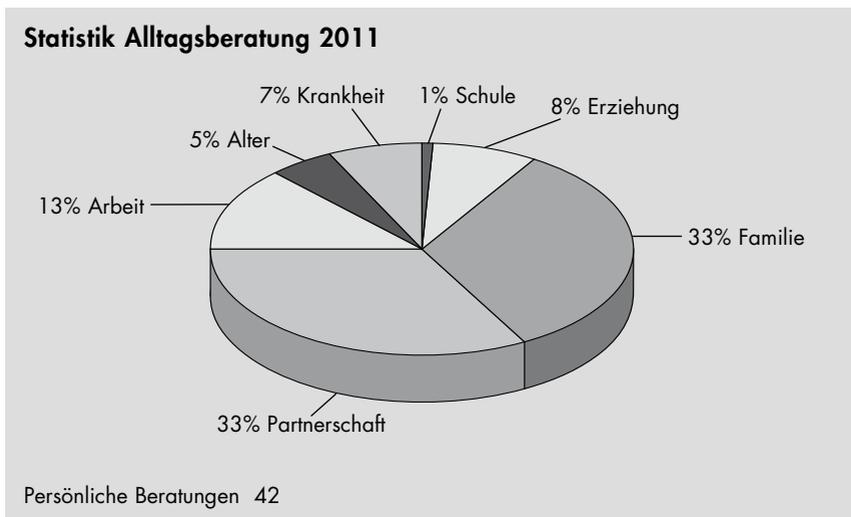
Generalagentur Winterthur, Erwin Kurmann
Steve Imhof, Versicherungs- und Vorsorgeberater
Technikumstrasse 79, 8401 Winterthur
Telefon 052 267 91 91, Telefax 052 267 91 92
www.mobiwinterthur.ch, winterthur@mobi.ch

120216R01GA

Alltagsberatung

Stellen sie sich vor, sobald Frau Durrer ihr Problem geschildert hat, greift sie mit ihrer linken Hand auf eine glitzernde, mit elektrischen Teilchen gefüllte Glaskugel und mit der rechten auf ihren Bauch. Es dauert nun einen kurzen Moment, dann erfolgt ein Rattern und Zischen, und auf dem Computerbildschirm werden Kurvendiagramme ersichtlich, die in einer codierten Form vom Drucker ausgeworfen werden. Die Beraterin decodiert die Liste und mischt die Zutaten zu einem Zaubertrank zusammen. Sie bietet nun Frau Durrer die gelbe Flüssigkeit in einem schimmernden Becher an. Als der Trank in Frau Durrers Mund rinnt, verschwinden deren Sorgenfalten wie von Zauberhand und sie verlässt singend und sichtbar zufrieden das Beratungszimmer.

Wir Beraterinnen von der Alltagsberatung verfügen leider weder über solche Zaubertränke noch über ein geheimes Labor für Problemlösungen. Doch wir sind alle ausgestattet mit einem grossen Sack voller Beratungswissen, Geduld und Humor. Beratung bedeutet für uns vor allem eine Zusammenarbeit mit den Ratsuchenden in der festen Überzeugung, dass sie die Problemlösung selbst kennen, diese jedoch verdeckt wird von ihrem probleblinden Blick. Durch Beratungstechniken versuchen wir, zusammen mit den Ratsuchenden, Lichtmomente in deren Augen zu zaubern, und häufig – und dies ganz ohne Magie – entwickeln sie Kräfte und Ideen, wie sie ihrem Problem anders begegnen oder es gar lösen können. Die Beratung erfolgt somit, anders als im eingangs beschriebenen Beispiel, als aktive Zusammenarbeit der ratsuchenden Person und der Beraterin. Wir Beraterinnen besitzen keine Wunderrezepte gegen Probleme und diktieren den Ratsuchenden



keine Verhaltensweisen auf. Wir verfügen jedoch über vielschichtige Beratungsausbildungen und Beratungserfahrungen.

Im Jahr 2011 konnten wir mehr Ratsuchende als im Jahr 2010 unterstützen und mit ihnen gemeinsam Lösungen erarbeiten. Wir sind jedoch noch immer fest auf Werbung – auch von Ihnen als Mitglied der fzw – angewiesen!

Innert kurzer Zeit, unkompliziert, fachlich kompetent und zu einem günstigen Preis können sich Ratsuchende bei uns zu allen Lebens Themen (Beziehung, Kinder, Beruf, Freizeit, Krankheit etc.) beraten – und vielleicht auch ein bisschen verzauern lassen.

Franziska Weder

Budgetberatung

Wir drei Budgetberaterinnen können wieder auf ein inhaltlich breit gefächertes Beratungsjahr zurückblicken. Vermehrt wurden wir mit dem Thema «Schulden» konfrontiert. In die Schuldenspirale rutschen junge und alte Menschen aus vielen Gründen. Hier einige Beispiele:

- Übermässiges Konsumverhalten
- Arbeitslosigkeit
- Sehr tiefes Einkommen oder Sozialhilfe
- Sucht, Krankheit, Unfall
- Trennung/Scheidung

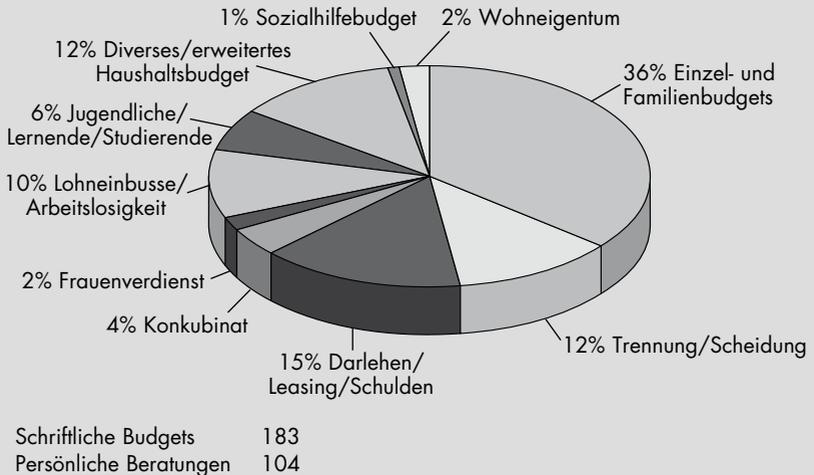
Auch Personen mit einem hohen Salär können sich aus folgenden Gründen verschulden:

- Kein Überblick über die fixen Lebenskosten
- Die variablen Kosten werden nicht limitiert
- Das Gefühl für Zahlen fehlt
- Käufe werden getätigt, ohne dass das nötige Kleingeld vorhanden ist

Diese Schuldenfallen können mit einem detaillierten Budget und einer praktischen Umsetzung umgangen werden.

Wir Budgetberaterinnen unterstützen unsere Klientinnen und Klienten gerne beim Strukturieren und Optimieren ihres persönlichen Finanzsystems. Gemeinsam wird ein Überblick über alle Einnahmen und Ausgaben erstellt und die Umsetzung im Alltag besprochen.

Statistik Budgetberatung 2011



Aber auch bereits gut organisierte Menschen mit einem Flair für Zahlen suchen Rat und holen sich von uns Budgetberaterinnen eine Zweitmeinung ein.

Es ist uns stets bewusst, dass uns Ratsuchende Einblick in ihre privaten und manchmal auch heiklen Lebensbereiche gewähren. Wir unterstehen der Schweigepflicht und es ist uns wichtig, dass sich alle bei uns gut aufgehoben fühlen. An dieser Stelle bedanken wir uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir freuen uns auf das neue Jahr und damit auf die neuen oder auch schon bekannten Menschen, die uns im Beratungszimmer gegenüber sitzen werden.

Katarina Kiss

Rechtsberatung

Rückblick auf 20 Jahre Rechtsberatung – und Abschied

Im Laufe des Jahres 1992 habe ich zum ersten Mal die Türe zur fzw aufgestossen, um zusammen mit den Juristinnen Elena Soutter und Ruth Maag die Rechtsberatungen zu bestreiten. An meine erste Beratung kann ich mich sehr gut erinnern: bäuerliches Erbrecht. Ich hätte mich am liebsten tot gestellt.

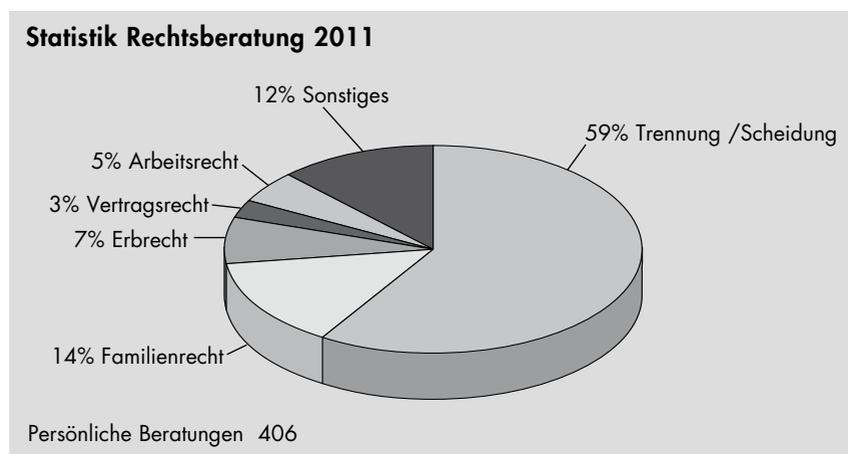
Was ist gleich geblieben in all den Jahren? Wenn ich jetzt insbesondere die familienrechtlichen Belange im Auge habe, so sitzen heute wie damals Frauen und vereinzelt auch Männer an meinem Tisch, die von den Gefühlen der Traurigkeit, der Wut, des vermeintlichen Versagens und auch von Existenzängsten überwältigt werden, wenn eine Partnerschaft aufgelöst werden soll.

Was hat sich verändert? Aus juristischer Sicht haben ohne Zweifel die Auswirkungen des neuen Scheidungsrechts zu einer vorwiegend gerechteren Aufteilung der Rechte und Pflichten zwischen den beiden Ehegatten und zu einer grösseren Beachtung des Wohls der Kinder geführt.

Positiv werte ich auch die Möglichkeiten, die, sowohl den Ratsuchenden als auch uns Beraterinnen, der Zugriff aufs Internet gebracht hat. Mit einem Mausclick kommen wir zu einer Fülle von juristischen Informationen und Hinweisen auf spezialisierte Beratungsangebote und Hilfen.

Unterdessen sind wir acht Juristinnen, die Beratungen in zum Teil verschiedenen Rechtsgebieten übernehmen; alle engagiert und bestrebt, den Ratsuchenden einen konstruktiven Vorschlag für das weitere Vorgehen zu unterbreiten. Für mich wird es Zeit, meine Beratungstätigkeit in jüngere Hände zu geben, und so werde ich im Laufe des Jahres 2012 die Türe der fzw wieder hinter mir schliessen. Ich bin dankbar für die vielen bereichernden Begegnungen, sowohl aus dem Kreis der fzw wie auch der Klientinnen und Klienten, die mich oft durch die Weise, wie sie ihr Leben meisterten, beeindruckt haben.

Barbara Schucan





Veranstaltungen

Zum Jahresthema «Wohnen» fanden sechs gut besuchte Kurse in den Räumlichkeiten der fzw statt.

Feng Shui – Schöner Wohnen in Farbe

Christine Seyffer, Feng Shui- und Wohnraumberaterin in Winterthur, begrüsst am 24. März 14 Frauen und einen Mann. Ziel des Kurses war, ein eigenes Farbkonzept für die Wohnräume nach der Lehre von Feng Shui zu erstellen, denn Farben zaubern Stimmungen in Wohnräume. Sie harmonisieren Raumgeometrien und tragen zum Wohlbefinden bei. Der interessante Vortrag und das gemeinsame Erstellen eines Farbkonzepts, anhand der mitgebrachten Grundriss-Pläne, liessen die zwei Kursstunden wie im Flug vergehen.

Katrin Kümin

Wohnen im Hotel Mama

Zusammen mit den zahlreichen TeilnehmerInnen ging unsere Budgetberaterin den Weg des Geldes. Er beginnt beim Taschengeld und führt über das erweiterte Taschengeld, den Lehrlingslohn, das Kostgeld, das Studentenbudget bis zum eigenen grossen Lohn. Jede Station wurde erläutert. Neben den rechtlichen Grundlagen und Berechnungsvarianten zeigte die Referentin vor allem praktische Umsetzungsmöglichkeiten auf. Dass diese Themen in den Familien immer wieder für Zündstoff sorgen, machten die zahlreichen Voten aus dem Publikum sichtbar.

Ursula Grimm-Hutter

Was der Nachbar darf und was nicht

Aus der Fülle seiner Beratungstätigkeit beim Hauseigentümergebiet Schweiz referierte Herr Thomas Oberle anschaulich die vielfältigen Themenbereiche aus dem nachbarlichen Zusammenleben:

Was muss man sich vom Nachbarn an Lärm, Gerüchen und anderen unangenehmen Einwirkungen alles gefallen lassen? Wie geht der leidgeplagte Nachbar mit Kindergeschrei, Hundegebell, streunenden Katzen um? Wie nahe darf der Nachbar seine Bäume, Sträucher oder eine Grünhecke an die Grenze pflanzen? Wie kann sich der Nachbar allenfalls zur Wehr setzen? Gesetze und Verordnungen sind im nachbarlichen Zusammenleben nur bedingt geeignet, Konflikte zu entschärfen. Der Referent betonte, dass ein gutes Mass an Toleranz und der Versuch, Unstimmigkeiten im Gespräch zu klären, vielfach bereits das Problem lösen.

Veronika Imthurn

Zu Hause sein

Am 1. September fand der Workshop «zu Hause sein» statt. Allein schon die Worte «zu Hause» haben in den verschiedenen Sprachen sehr unterschiedliche Bedeutungen. Katharina Schlegel fragte zum Einstieg jede Teilnehmerin, wie es denn bei ihnen zu Hause so aussehe und welchen Raum bzw. Ort in der Wohnung/Haus sie bevorzugen bzw. denn ihr Lieblingsplatz sei. Daraus entstand ein munterer Dialog. Katharina Schlegel zeigte uns mit praktischen Beispielen anschaulich den Zusammenhang zwischen dem äusseren zu Hause, also unserer Wohnsituation und Einrichtung, zum inneren zu Hause, sprich unserer Persönlichkeit und unserem gesamten «Sein», auf. Auch erklärte sie uns, weshalb wir uns an gewissen Orten unwohl fühlen und am liebsten Reissaus nehmen würden oder uns im Gegensatz dazu an einem völlig fremden Ort auf Anhieb behaglich und geborgen fühlen. Die Teilnehmerinnen traten den Heimweg nach diesem spannenden und unterhaltenden Abend mit vielen neuen Gedankenanstössen an.

Nadine Herzog

Christlich-islamischer Dialog aus Frauensicht

Die Referentin Hannah Kandal, reformierte Pfarrerin in der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Schwamendingen, erzählte aus ihrer Arbeit als Fachfrau für den interreligiösen Dialog und ihrem Alltag in einer kulturell gemischten Ehe. Sie regte die kleine Runde interessierter Frauen zum Nachdenken an über das Zusammenleben als Christen und Muslime in der Schweiz und zum Austausch, was wir gemeinsam für ein respektvolles Zusammenleben verschiedener Kulturen in unserer Gesellschaft beitragen können.

Theresa Stöckli

Blick hinter die Kulissen des Gefängnisses Winterthur

Aufgrund der grossen Nachfrage wurde diese Veranstaltung zweimal durchgeführt. Der Gefängnisleiter Walter Vogt führte die BesucherInnen nach einer interessanten Einführung sehr engagiert, verknüpft mit Geschichten aus dem Gefängnisalltag, durch die Räumlichkeiten und ermöglichte u.a. Blicke in die Küche, verschiedene Werkstätten, bis hin zur Arrestzelle. Mit viel Geduld und Humor beantwortete er die vielen Fragen der sehr gemischten Besucherschar. Nach über zwei Stunden waren die meisten ein bisschen nachdenklich, aber alle froh, durch die Sicherheitstüre wieder in die Freiheit entlassen zu werden.

Theresa Stöckli

Ausstellung Horchende Steine und Farbgeflüster

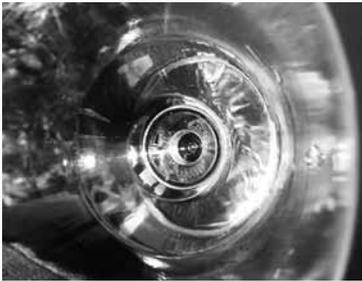
Zwei namhafte Künstlerinnen aus Winterthur, Regula Schwarz Obrero und Christa Windler, stellten ihre Kunstwerke im vergangenen Jahr in unseren Räumen aus. Der Vernissage vom 4. November wohnte eine grosse Anzahl InteressentInnen der Ausstellungseröffnung bei.

Regula Schwarz Obrero, Mal- und Gestaltungstherapeutin, war unterwegs mit Pinsel und Pixel. Ihre abstrakte Oel-Malerei ist geprägt vom sensiblen Prozess der Bildfindung. Ihre Malerei erlebt sie als ein stilles Unterwegssein. Ihre ebenfalls gezeigten, extrem nahen Handy-Aufnahmen sind vergleichbar mit einer berausenden Durchsicht ohne wirklichen Durchblick.

Christa Windler, Stein- und Holzskulpteurin, war mit dem Gehör unterwegs. Die Festigkeit, beziehungsweise die Fragilität eines Materials ermittelt sie nebst dem Tasten vor allem über das Akustische. Die Ausstellung zeigte diese so entstandenen, höchst fragilen Objekte in verschiedenen Steinsorten, welche leisen, akustischen Wellen nachspüren.

Theresa Stöckli

Regula Schwarz Obrero (li)
und Christa Windler





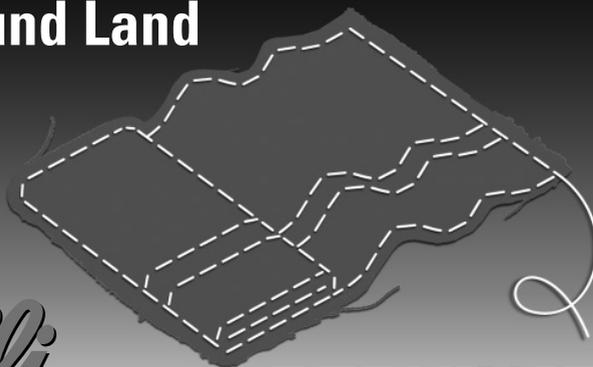
Kur- und Ferienhilfe

Dieses Jahr konnte mit der von der Stadt Winterthur subventionierten Kur- und Ferienhilfe wieder einigen Frauen, zum Teil mit ihren Kindern, Ferienwochen in ihrer Heimat oder in einem Schweizer Kurhaus ermöglicht werden. Beitragsberechtigt sind Frauen und Kinder, welche in Winterthur wohnhaft sind und die ein Zeugnis einer Ärztin oder eines Arztes bringen oder von einer sozialen Institution empfohlen werden. Die Frauen sind durch Schicksale (Krankheiten, schwierige partnerschaftliche Verhältnisse und persönliche Überforderung) in finanziellen Schwierigkeiten und können sich einen Erholungsurlaub nicht alleine finanzieren. Eine Woche Ferien bei Verwandten im Heimatland oder Einzeltern-Familienferien bringen Erholung vom beschwerlichen Alltag und Distanz zu den Problemen.

In diesem Jahr wurden zehn Gesuche gestellt, von denen neun mit einem Beitrag zwischen Fr. 200 und Fr. 1'000 unterstützt wurden. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf Fr. 7'980.

Nicole Feer-Frutiger

Gesprächs-Stoff für Stadt und Land



Bolli

BERNINA⁺

MODESTOFFE · MERCERIE · NÄHCENTER

Steinberggasse 12/14 | 8402 Winterthur | Tel. 052 213 90 35
Fax 052 212 87 32 | info@bolli-modestoffe.ch | www.bolli-modestoffe.ch



Politisches Frauen-Forum

Die Verantwortlichen des Politischen Frauen-Forums waren zwar nicht aktiv mit der Organisation einer Veranstaltung, die auf 2012 geplant wird, sondern mit der Unterstützung der National- und Ständeratskandidatinnen.

Wir haben auf der Website der fzw eine Plattform eingerichtet, auf der jede Kandidatin per Mausclick abrufbar war. Die von uns gestellten Fragen haben sie mit ihrer persönlichen Note beantwortet, zusammen mit einem Foto der jeweiligen Kandidatin. Zu unserem Bedauern war dieses von uns zur Verfügung gestellte Forum nicht ganz erfolgreich. Frau Marlies Bänziger wurde leider nicht wieder in den Nationalrat gewählt. Dafür dürfen die anderen bisherigen Frauen aus Winterthur wieder nach Bern fahren. Darüber freuen wir uns. Für neue potentielle National- und Ständeratskandidatinnen ist der Schritt in die Bundespolitik ein langer, schwieriger und mühevoller Weg. Das Politische Frauen-Forum wird ihnen aber auch beim nächsten Mal wieder gerne behilflich sein, diesem Ziel näher zu kommen.

Ursula Bründler-Krismer



Staatsbürgerliche Kommission

Dieses Jahr gibt es nicht viel Neues aus der Staatsbürgerlichen Kommission. Ich selber war dieses Jahr als Kandidatin für die Nationalratswahlen aktiv und beschäftigt. So ging leider die eine oder andere Vernehmlassung ohne unsere Stellungnahme über die Bühne.

Gerne hätten wir aber schon lange neue Mitglieder in der Staatsbürgerlichen Kommission. Frauen, die sich gerne mit Vernehmlassungen von Gesetzen und Verordnungen auf Bundes- und Kantonebene auseinandersetzen möchten. Es braucht keine tiefeschürfenden Fachkenntnisse. Engagement und die Bereitschaft, die Texte und Berichte zu lesen und dann im kleinen Kreis zu diskutieren, genügen! Also, wir freuen uns über Zuwachs! Motivierte Frauen melden sich bitte im Sekretariat der fzw oder wenden sich direkt an ein Mitglied der Staatsbürgerlichen Kommission.

Iris Kuster Anwander



Junge Altstadt

Die Fortuna Obertor AG wird aufgelöst und die Liegenschaft am Obertor soll von der Stadt Winterthur übernommen werden. Die Junge Altstadt ist überzeugt, dass das Gebiet ein grosses Entwicklungspotenzial hat und befürwortet eine gesamtheitliche, nachhaltige Entwicklung des Gebietes Obertor.

Die Mitglieder (darunter die fzw) befürworten die Entstehung eines überregionalen Vorzeigeprojekts – unter Einbezug möglichst aller Betroffenen – das vielfältigen Nutzungsanforderungen (Arbeiten, Handeln, Wohnen und Erleben) gerecht wird.

Mitglieder der Jungen Altstadt haben sich in diesem Jahr an drei Workshops intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Als Vertreterin der fzw hat Danielle Adams an zwei dieser Workshops teilgenommen.

Am 17. November fand die erste Informationsveranstaltung der Stadt mit den betroffenen Anspruchsgruppen statt. Dabei wurde festgestellt, dass sich die Interessen der Vertreter der einzelnen Departemente (Hochbau, Denkmalschutz, Immobilien, Finanzen und Stadtentwicklung) nicht mit den Interessen der AXA, der Verwaltung oder der Jungen Altstadt decken. Eine kleine Arbeitsgruppe soll so bald wie möglich die Entwicklung der städtischen Liegenschaften sowie die des gesamten Gebietes östlich des Grabens ausloten.

Die Kerngruppe der Jungen Altstadt bespricht an ihrem nächsten Treffen, in welcher Form die Mitglieder der Jungen Altstadt über den Stand der Arbeiten und das weitere Vorgehen informiert werden möchten. Wir bleiben am Ball.

Danielle Adams



Liegenschaft

Es ist uns ein Anliegen, unserer schönen Liegenschaft Sorge zu tragen. Anfallende Reparaturen werden raschmöglichst erledigt, notwendige Renovationsarbeiten rechtzeitig geplant und dann von Fachleuten ausgeführt. Das zahlt sich nicht nur in der Präsentation und Werterhaltung der Liegenschaft aus, sondern auch in den Unterhaltskosten. Dieses Jahr mussten nur die üblichen kleinen Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden: Die vielen defekten Glühbirnen der Treppenhausbeleuchtung wurden ersetzt, der Zylinder eines Schlosses erneuert, ein Funk-Türöffner installiert, der Blumenschmuck an den Fenstern zweimal jährlich ausgewechselt und wir haben unseren Anteil an die Weihnachtsbeleuchtung in der Steinberggasse geleistet.

Weil wir mitten in der Altstadt liegen, sind wir vermehrt dem Vandalismus ausgesetzt. Immer mal wieder wird die Fassade mit Sprayereien verschmutzt, die der Maler punktuell neutral überstreichen muss. Diese Aktion ist unerlässlich, denn durch sichtbare Sprayereien werden automatisch weitere Sprayer angezogen, die ihre Konkurrenz-«Kunstwerke» auch anbringen möchten. Ein Schaufensterbruch im Erdgeschoss ist glimpflich abgelaufen. Der Täter meldete sich nach einigen Tagen und übernahm auch die Reparaturkosten. Dieser Vorfall veranlasste uns, die Versicherungsdeckung zu überdenken und anzupassen.

Wir dürfen von einer treuen Mieterschaft berichten. Der Mietvertrag mit dem Goldschmied läuft schon seit 1980 und bei der Dachwohnung seit 1996. Die Arztpraxis und das Treuhandbüro sind seit 2004 bei uns eingemietet und die Räumlichkeiten unseres ehemaligen Ladens Chriesibaum wurden im 2009 von mymake übernommen.

Wir hoffen, dass sich die Verwaltung der Liegenschaft weiterhin so erfolgreich gestaltet und die Überschüsse auch in Zukunft zur Unterstützung der fzw verwendet werden können.

Rosmarie Haldi

IHR FACHGESCHÄFT FÜR BLUMEN

Flowers & Mohr GmbH 



Metzgasse 17
8400 Winterthur
Telefon: 052 / 213 77 86
Fax: 052 / 213 47 10
E-Mail: admin@flowers-mohr.ch
Homepage: www.Flowers-mohr.ch

Unsere Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sa 8:00 Uhr – 16:00 Uhr



Finanzen

Die fzw kann in finanzieller Hinsicht auf ein ausgewogenes Geschäftsjahr zurückblicken. Allerdings: nur dank Unterstützung der Stadt Winterthur, der erhaltenen Spenden und der Einnahmequelle aus unserer Liegenschaft mussten keine Mittel aus den Reserven beansprucht werden.

In den Sozialen Werken haben wir bei den Spenden leider eine grössere Einbusse entgegennehmen müssen, was sich in der Rechnung niederschlägt. Die Kapitalerträge verharren nach wie vor auf einem bescheidenen Niveau.

Die Einnahmen aus unseren Beratungsangeboten blieben erfreulicherweise im üblichen Umfang. Dies, obwohl wir den Kostenansatz bei der Alltagsberatung reduziert haben, um den Hilfesuchenden als niederschwellige Anlaufstelle zu dienen.

Die Angebots-Beanspruchung aus der Kur- und Ferienhilfe war seit einigen Jahren rückläufig. Im Berichtsjahr jedoch erfreuten sich diese Dienstleistungen zunehmender Beliebtheit und es wurden vermehrt Zuwendungen geleistet.

Die Aufwendungen der Werbekampagne für die Alltagsberatung sowie die Kosten für die neuen Aktenschränke im Sitzungszimmer des Beratungs-Punktes konnten zu Lasten zweckgebundener Rückstellungen abgebucht werden.

Die Sozialen Werke schliessen mit einem Gewinn von Fr. 418.70 ab.

Im Dachverband können wir, dank einer sehr grosszügigen und vieler kleiner Spenden, einen Gewinn ausweisen und müssen den budgetierten Verlust nicht hinnehmen. Diese Spenden helfen uns, den rückläufigen Ertrag aus den Veranstaltungen zu decken und die aufgelaufenen Mehrausgaben zu verkraften, welche hauptsächlich zur Förderung des Bekanntheitsgrades der fzw verwendet worden sind. Zusätzliche Software-Installationen, IT-Betreuung, weitere Mitgliedschaften bei anderen Institutionen und die Erhöhung der Personalkosten haben ebenfalls zu den Mehrausgaben beigetragen.

Der Dachverband weist einen Gewinn von Fr. 729.01 aus.

Die gute Ertragslage unserer Liegenschaft ermöglichte es uns, auch dieses Jahr die Sozialen Werke mit Fr. 17'000 und den Dachverband mit Fr. 40'000 zu unterstützen. Nach der Verbuchung dieser Zuwendungen resultiert ein Gewinn von Fr. 3'019.14.

Rosmarie Haldi



Bilanz Soziale Werke

Aktiven

Flüssige Mittel und Guthaben	70'118.91	77'039.46
Aktive Rechnungsabgrenzung	162.00	112.60
Hypothekendarlehen an Liegenschaft	100'000.00	100'000.00
Total Aktiven	170'280.91	177'152.06

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	16'336.65	23'712.15
Fonds Soziale Werke + Kur- und Ferienhilfe	92'630.00	92'544.35
Vermögen	61'314.26	60'895.56
Total Passiven	170'280.91	177'152.06

Vermögensrechnung

Vermögen Vorjahr	60'895.56	59'756.83
Gewinn	418.70	1'138.73
Vermögen	61'314.26	60'895.56

Erfolgsrechnung Soziale Werke

Ertrag

Beitrag Stadt Winterthur	85'000.00	85'000.00
Einnahmen	24'467.00	24'890.00
Spenden	1'905.00	8'059.55
Diverse Erträge	2'564.75	3'083.15
Einnahmen	113'936.75	121'032.70
Zuwendung von Liegenschaft	17'000.00	15'000.00
Total Ertrag	130'936.75	136'032.70

Aufwand

Beiträge für Kur- und Ferienhilfe	7'980.00	6'442.50
Personalaufwand	93'974.35	91'455.35
Raumkosten	15'000.00	15'000.00
Büro- und Betriebsaufwand	13'563.70	21'996.12
Total Aufwand	130'518.05	134'893.97

Ergebnis Soziale Werke

418.70	1'138.73
---------------	-----------------



Bilanz Dachverband

Aktiven

Flüssige Mittel und Guthaben
Aktive Rechnungsabgrenzung
Anlagevermögen

Total Aktiven

31.12.2011

85'524.10
1'096.15
6'400.00

93'020.25

31.12.2010

74'165.16
6'707.00
9'600.00

90'472.16

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung
Personalfonds
Vermögen

Total Passiven

14'444.85
38'500.00
40'075.40

93'020.25

12'758.10
38'367.67
39'346.39

90'472.16

Vermögensrechnung

Vermögen Vorjahr
Gewinn

Vermögen

39'346.39
729.01

40'075.40

37'659.71
1'686.68

39'346.39

Erfolgsrechnung Dachverband

Ertrag

Mitgliederbeiträge
Spenden
Veranstaltungen
Diverse Erträge

Einnahmen

Zuwendung von Liegenschaft

Total Ertrag

17'440.00
15'537.00
3'397.50
9'741.61

46'116.11

40'000.00

86'116.11

17'140.00
5'436.50
4'772.50
9'163.55

36'512.55

40'000.00

76'512.55

Aufwand

Personalaufwand
Raumkosten
Büro- und Betriebsaufwand
Veranstaltungen

Total Aufwand

52'334.15
5'000.00
22'170.60
5'882.35

85'387.10

49'101.35
5'000.00
14'625.12
6'099.40

74'825.87

Ergebnis Dachverband

729.01

1'686.68



Bilanz Liegenschaft

Aktiven

Flüssige Mittel und Guthaben
Aktive Rechnungsabgrenzung
Liegenschaft Metzggasse 2

Total Aktiven

31.12.2011

175'150.85

–

655'000.00

830'150.85

31.12.2010

151'248.10

15.00

655'000.00

806'263.10

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung
Darlehen Dritter
Hypothek Metzggasse 2
Erneuerungsfonds
Vermögen

Total Passiven

26'758.20

75'000.00

200'000.00

193'500.00

334'892.65

830'150.85

30'971.75

75'000.00

200'000.00

168'417.84

331'873.51

806'263.10

Vermögensrechnung

Vermögen Vorjahr
Gewinn

Vermögen

331'873.51

3'019.14

334'892.65

329'012.95

2'860.56

331'873.51

Erfolgsrechnung Liegenschaft

Ertrag

Total Ertrag

111'847.39

112'256.15

Aufwand

Total Aufwand

51'828.25

54'395.59

Überschuss

Zuwendung an Dachverband
Zuwendung an Soziale Werke

60'019.14

-40'000.00

-17'000.00

57'860.56

-40'000.00

-15'000.00

Ergebnis Liegenschaft

3'019.14

2'860.56



Budget 2012

Soziale Werke

Ertrag

Beitrag Stadt Winterthur	85'000.00
Einnahmen	27'200.00
Diverse Erträge	2'500.00

Einnahmen 114'700.00

Zuwendung von Liegenschaft 27'000.00

Total Ertrag 141'700.00

Aufwand

Beiträge für Kur- und Ferienhilfe	8'000.00
Personalaufwand	101'000.00
Raumkosten	15'000.00
Büro- und Betriebsaufwand	17'000.00

Total Aufwand 141'000.00

Ergebnis Soziale Werke 700.00

Dachverband

Ertrag

Einnahmen	18'600.00
Veranstaltungen	4'000.00
Diverse Erträge	9'200.00

Einnahmen 31'800.00

Zuwendung von Liegenschaft 49'000.00

Total Ertrag 80'800.00

Aufwand

Personalaufwand	54'000.00
Raumkosten	5'000.00
Veranstaltungen	6'000.00
Büro- und Betriebsaufwand / Abschreibungen	15'400.00

Total Aufwand 80'400.00

Ergebnis Dachverband 400.00

Liegenschaft

Total Ertrag 112'100.00

Total Aufwand 32'600.00

Überschuss 79'500.00

Rückstellung Erneuerungsfonds 0.00

Zuwendung an Dachverband -49'000.00

Zuwendung an Soziale Werke -27'000.00

Ergebnis Liegenschaft 3'500.00



Revisionsbericht

Die unterzeichnenden Revisorinnen haben die Betriebs- und Vermögensrechnungen der Frauententrale Winterthur für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und stichprobenweise mit den Belegen verglichen. Sie weisen folgende Resultate aus:

- Soziale Werke mit einem Gewinn von Fr. 418.70 nach erfolgter Zuwendung der Liegenschaft von Fr. 17'000.00.
- Dachverband mit einem Gewinn von Fr. 729.01 nach erfolgter Zuwendung der Liegenschaft von Fr. 40'000.00.
- Liegenschaft mit einem Gewinn von Fr. 3'019.14 nach erfolgter Zuwendung an die Sozialen Werke von Fr. 17'000.00 und an den Dachverband von Fr. 40'000.00.

Wir haben festgestellt, dass

- die Jahresrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen
- die Vermögenswerte ausgewiesen sind
- die Buchhaltungen sauber und korrekt geführt sind

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen dem Gesetz und den Statuten. Wir empfehlen der ordentlichen Mitgliederversammlung die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

Winterthur, 29. Februar 2012

Die Revisorinnen:

Jasmine Heuscher

Gabriela Schläpfer



Personal

Vorstand

Präsidentin	Ursula Bründler-Krismer, Winterthur
Vizepräsidentin	Danielle Adams, Winterthur
Quästorin/Liegenschaft	Rosmarie Haldi, Winterthur
Öffentlichkeitsarbeit/Aktuarin	Nadine Herzog, Seuzach
Öffentlichkeitsarbeit/Aktuarin	Katrin Kümin, Winterthur
Aktuarin/Kur- und Ferienhilfe	Nicole Feer-Frutiger, Winterthur
Veranstaltungen	Theresa Stöckli, Winterthur
Graphische Gestaltung	Irene Bruderer, Schlatt
Alltagsberatung	Franziska Weder, Winterthur
Budgetberatung	Tessa Meuter, Seuzach
Rechtsberatung	Veronika Imthurn, Winterthur

Revisorinnen

Jasmine Heuscher
Gabriela Schläpfer

Alltagsberatung

Christa Pötz
Theresa Stöckli
Franziska Weder

Budgetberatung

Ursula Grimm-Hutter
Katarina Kiss
Carmen Sieber

Rechtsberatung

Chantal Etter, lic. iur.
Antonia Fischer, lic. iur.
Birgit Gasser Küffer, lic. iur.
Veronika Imthurn, lic. iur.
Monica Pfyffer, lic. iur.
Barbara Schucan-Trümpy, lic. iur.
Barbara Stehli Leemann, lic. iur.
Jacqueline Zwicker, lic. iur.

Staatsbürgerliche Kommission

Präsidentin	Iris Kuster Anwander
Mitglieder	Bettina Buff Margrit Müller Barbara Portmann Corinne Schibli Arn

Sekretariat

Astrid Hartmann
Nicole Roost



Herzlichen Dank 2011

Wir danken für die grosszügige Unterstützung der

A. Güntensperger AG / anonyme Donatorin / Bosshart Goldschmied /
Othmar Brodbeck / Christine und Oskar Denzler / ev.-ref. Kirchgemeinde
Rickenbach / Verena Filli / Elsbeth Frei / Gemeindeverwaltung Altikon /
Agnes Haas / Cornelia Hasler / Robert und Ruth Heuberger-Stiftung /
Carl Hüni-Stiftung / Inner Wheel Club Winterthur / Kaiser Buchhaltungen
GmbH / Landolt Maler AG / Mediation Tösstal, Fred Haslimann /
Pearl Pedergrana, Stadträtin / Nele Pintelon / Politische Gemeinde Bertschikon /
Segunda Mano / Stadtbibliothek Winterthur / Stadt Winterthur / Lotte Stauber /
Susanna Szostek / Hotel Wartmann am Bahnhof / Ursula Weber /
Margrit Widmer Oechslin / Thomas Wohlgemuth / Zürcher Kantonalbank

Ganz herzlichen Dank für alle kleineren und grösseren Zuwendungen.



Die Frauenzentrale Winterthur ist Mitglied

Benevol Winterthur
Budgetberatung Schweiz, Gretzenbach
Bund Schweizerischer Frauenorganisationen alliance F, Bern
Bürgerschaftsgenossenschaft SAFFA, Bern
City-Vereinigung Junge Altstadt Winterthur
Familienzentrum Winterthur
Forel Klinik, Ellikon an der Thur
Frauenhaus Winterthur
Hauswirtschaft Zürich
Konferenz der Frauenzentralen der Schweiz
Politisches Frauen-Forum Winterthur
Standortförderung Region Winterthur
Verein zur Förderung der Steinberggasse, Winterthur
VESO, Verein für Sozialpsychiatrie Region Winterthur



Der Frauenzentrale Winterthur angeschlossene Vereine

BPW Club Winterthur
CVP-Frauengruppe Winterthur
Evang. ref. Frauenverein Rheinau
EVP-Frauen-Winterthur
familiaris winterthur
Familienzentrum Winterthur
FDP-Frauen Winterthur
Frauengruppe Dinhard
Frauenhaus Winterthur
Frauenverein Elgg
Frauenverein für alkoholfreie Gaststätten Winterthur
Frauenverein Guntalingen/Waltalingen
Frauenverein Hettlingen
Frauenverein Kollbrunn
Frauenverein Marthalen
Frauenverein Neftenbach
Frauenverein Neuburg Wülflingen
Frauenverein Wiesendangen
GRÜNE Stadt und Bezirk Winterthur
Israelitischer Frauenverein Winterthur
Katholischer Frauenverein Herz Jesu Winterthur
Katholisches Pfarramt St. Marien Winterthur
Landfrauenvereinigung Bezirk Winterthur
Soroptimist International Club Winterthur
SP-Frauen Winterthur
SVP-Frauen Bezirk Winterthur
Tagesfamilienverein Winterthur



Unsere Dienstleistungen

Sekretariat Frauenzentrale

Metzggasse 2, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 15 20
Fax 052 212 15 73
E-Mail fzw@bluewin.ch
Internet www.frauenzentrale-fzw.ch
PC-Konto Dachverband 84-643-2
PC-Konto Soziale Werke 84-9889-1

Montag bis Freitag 09.00–11.30 Uhr
Montag und Mittwoch 14.00–16.00 Uhr

Vermietung Sitzungszimmer

Unterteilbarer Raum von 45 m²
für 20–30 Personen im 1. Stock

Veranstaltungen

Mit regelmässigen Veranstaltungen zu aktuellen Themen vermitteln wir Wissen und schaffen Netzwerke.

Kur- und Ferienhilfe

Soziale Institutionen, Ärzte und Ärztinnen können für erholungsbedürftige Frauen aus Winterthur schriftliche Beitragsgesuche einreichen.

Beratungspunkt

Telefon 052 212 15 89
E-Mail beratungspunkt@bluewin.ch
Internet www.beratungspunkt-winterthur.ch

Alltagsberatung

Fachfrauen unterstützen Sie bei Sorgen und Problemen im Alltag.

Budgetberatung

Budgetberaterinnen unterstützen Sie bei der Aufstellung eines persönlichen Budgets.

Rechtsberatung

Rechtsanwältinnen beraten Sie in allen Rechtsfragen.

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Winterthur.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Frauenzentrale
Winterthur

Metzggasse 2
8400 Winterthur

Tel. 052 212 15 20
Fax 052 212 15 73

fzw@bluewin.ch
www.frauenzentrale-fzw.ch